

Jugendförderung an der Geschwister-Scholl-Schule



Jahresbericht 2014

Anschrift:

Huberstraße 8, 36037 Fulda

Kontakt:

Ullich Steybe

0661-67926200

ullich.steybe@fulda.de

<https://www.facebook.com/ullich.gss>

1. Kurzbeschreibung der Zielsetzung der Arbeit

Die Jugendförderung an der kommunalen Grund- und Hauptschule Geschwister-Scholl-Schule Fulda wurde Anfang November 2011 installiert. Die Geschwister-Scholl-Schule¹ liegt im Fuldaer Stadtteil Ziehers-Nord, bezieht jedoch ihre Schüler und Schülerinnen besonders im Sekundarbereich aus dem gesamten Stadtgebiet und teilweise auch aus den umliegenden Gemeinden, weswegen die Jugendförderung an der GSS der Region Mitte zugeordnet wurde.

Die Schulsozialarbeit in Form der Jugendförderung an Schule² ist eine Arbeitsform im Arbeitsfeld Jugendhilfe, die mit sozialpädagogisch qualifizierten Fachkräften dem gesetzlichen Auftrag nach §11 SGB VIII am Lebensort Schule nachkommt. Sie leistet somit mit den Methoden der sozialen Jugendarbeit einen eigenen Beitrag an dem Ort, an dem die Kinder und Jugendliche einen relevanten Teil ihrer Zeit verbringen (müssen), an welchem viele Probleme offenbar werden und bei deren Bearbeitung viele Beteiligten Unterstützung und Anregung benötigen.

Im Fokus der Jugendförderung an der GSS stehen die Schülerinnen und Schüler³ mit Schwerpunkt ab der Mittelstufe (Klasse 5 – 7), Mütter und Väter und auch die Lehrerinnen und Lehrer.

Die Angebote der Schulsozialarbeit sind:

- ✓ Klassenbegleitung in den Klassen 5-7
- ✓ Aktive Pause auf dem Pausenhof
- ✓ Die Gewaltpräventionsprojekte GEWALTIG (Kl. 6) und PIT (Kl. 7)
- ✓ Schulmediation
- ✓ Mobbingprävention und -intervention
- ✓ Beratende Unterstützung für Schüler, Eltern und Lehrer
- ✓ Teilhabe an der Planung und Mitgestaltung von Schulprojekten und Sonderveranstaltungen
- ✓ Ansprechpartner für SuS bei schulischen und individuellen Problemen

2. Räumliche, personelle und finanzielle Ausstattung

Der jufas an der GSS wurde ein eigenes Büro (ca. 10,5 m²) mit Telefon- und Internetzugang zur Verfügung gestellt. Außerdem hat die jufas nach Absprache Zugriff auf alle Räumlichkeiten der Schule. Die Spielgeräte lagern in einem Bauwagen auf dem Pausenhof, der bereits 2012 mit in einem Projekt mit SuS aus den Klassen 5 & 6 mittels Graffiti dekoriert wurde.

Beschäftigt ist ein Diplom-Sozialpädagoge mit einer halben Stelle (plus 5 Wochenstunden für zirkuspädagogische Arbeit in der Stadt Fulda). Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (inkl. Honorare, Lebensmittel, Getränke, Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, etc.) betragen jährlich 12 800.- €. Es besteht eine Gruppe des Kollegialen Austauschs und Beratung in der jufas der Stadt Fulda sowie die Möglichkeit einer Supervision.

3. Beschreibung der Tätigkeiten, Methoden und Angebote

Die jufas an der GSS ist grundsätzlich vormittags im Rahmen der Schulzeit tätig, es wurden keine festen Nachmittagsangebote installiert. Die Ausnahme bildet ein im Dezember begonnenes Antiaggressionsprojektes mit einer Gruppe von Mädchen, das im Frühjahr 2014 weiter geführt werden soll.

¹ im weiteren GSS abgekürzt
² im weiteren jufas abgekürzt
³ im weiteren SuS abgekürzt

Klassenbegleitung - Soziales Lernen in der Klasse

Die Klassenbegleitung findet einmal wöchentlich einstündig vormittags in den Klassen 5, 6 und 7 statt. Konflikte in der Klasse verhindern das gemeinsame Lernen und sind Nährboden für Mobbing und aggressiven Frustrationsabbau. Durch die **Methoden Klassenrat und Rollenspiel** werden Konflikte in und Anliegen der Klasse gemeinsam und nach demokratischen Regeln formuliert, im Rollenspiel auch visualisiert und erlebbar gemacht und nach einer Lösung, die für alle tragbar ist, gesucht. Diese Lösungen sind immer höchst individuell auf die jeweilige Klasse sowie die SuS zugeschnitten, die ermutigt, Kritik zu formulieren und anzunehmen.

Durch spielerische Aufgabenstellungen aus der **Spielpädagogik** mit nachfolgender Reflexion werden Teamfähigkeit, Kommunikation und Zusammengehörigkeit gefördert mit dem Ziel, die Klassengemeinschaft zu stärken und die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überprüfen und so individuelle Stärken der SuS zu unterstützen.

Auch **zirkuspädagogische Elemente** (insb. Akrobatik) werden in der Klassenbegleitung genutzt, um Team, Kontakt und Kommunikationsfähigkeiten zu stärken.

Aktive Pause

In der aktiven Pause werden den SuS Spielgeräte wie Waveboards, Roller, Einräder, Sprungseile, Diabolos, Jonglierteller und Pedalos zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot richtet sich an **alle** SuS sowohl der Grundschule als auch des Sekundarbereichs. So kommt der Mitarbeiter der jufas mit allen Kindern und Jugendlichen in Kontakt, ist im Pausenhof ansprechbar und auch bei Konflikten im Pausengeschehen präsent. Durch diese Präsenz und die Rolle des Konfliktreglers im Pausengeschehen findet eine Verknüpfung der Person der jufas mit der Ansprechbarkeit bei Problemen statt, so dass er von den SuS auch bei anderen, individuelleren Problemen als Ansprechpartner wahrgenommen wird.

Darüber hinaus wird dem Bewegungsdrang der Heranwachsenden entsprochen – die Lehrerschaft berichtete von konzentrierterem Arbeiten nach der Einführung der aktiven Pause. Des Weiteren das Feedback des Haumeisters, dass die Anzahl der Beschädigungen der Einrichtung ebenfalls gesunken sei – außerdem würde seitdem in den Pausen weniger auf den Toiletten geraucht.

Die SuS helfen beim Aufräumen der Geräte. Bemerkenswert ist, dass kaum ein Gerät abhanden kam – sie werden zwar meist liegen gelassen, aber so gut wie nie entwendet oder beschädigt. Hier ist auch das Entgegenkommen aller LehrerInnen gefragt, denn das Aufräumen der Spielgeräte wird von den SuS übernommen und bewirkt ein leichtes Zuspätkommen einzelner SuS nach der Paus, was von den LehrerInnen wohlwollend geduldet wird.

Schulmediation

Konflikte in der Klasse oder im Pausenhof wirken sich meist nicht nur auf die Konfliktparteien aus, sondern stören oft auch die gesamte Klassengemeinschaft. Durch die Methode der Schulmediation wird den SuS das Angebot gemacht, gemeinsam mit der anderen Konfliktpartei nach einem Weg aus der Krise zu suchen.

Die beratende Unterstützung (Beratung und Hilfe im Einzelfall)

Nach Absprache mit der Lehrkraft kommen die SuS in der Schulzeit oder auch in den Pausen zu Beratungsgesprächen in das Büro der jufas. Hier reichen die Themen von Konflikten in der Schule oder mit Lehrern über persönliche Probleme bis hin zu Konflikten im Elternhaus. Ein Schwerpunkt ist die Begleitung und Unterstützung, auch wenn sich Konflikte zuspitzen. In spezifischen Fällen geht es auch um Weitervermittlung.

Auch LehrerInnen holen sich manchmal Hilfe im Umgang mit bestimmten SuS – insbesondere, wenn es nicht um Lerndefizite, sondern eher um erzieherische und pädagogische Fragen geht.

Elternarbeit

Durch die Teilnahme an den Elternabenden sowie durch Ansprache von Eltern bei spezifischen Problemen haben diese die Möglichkeit, die jufas an der GSS als weiteren Anlaufpunkt bei Problemen mit den Heranwachsenden zu nutzen. Oftmals wird die jufas auch gezielt von Eltern angesprochen, wenn die Probleme weniger schulischer als pädagogischer Natur sind.

Projektarbeit

Im Schuljahr 2013/14 wurden an der GSS von der jufas zwei Gewaltpräventionsprojekte installiert: **PIT** und **GEWALTIG**.

In **GEWALTIG** wird in der 6. Klasse das Thema Gewalt in Kooperation mit 12 externen Partnern einmal wöchentlich in einer Doppelstunde mit unterschiedlichen Schwerpunkten betrachtet.

(s. http://www.gss-fulda.eu/wp-content/uploads/2013/08/Gewaltig_Konzeption.pdf)

In der 7. Klasse wird auf Initiative der jufas hin **PIT** durchgeführt, ein Präventionsprojekt zum Thema öffentliche Gewalt in Kooperation von Jugendhilfe, Schule und Polizei, das insbesondere das Thema Öffentliche Gewalt mit Rollenspielen bearbeitet.

(s. <http://www.pit-hessen.de/>)

(s. <http://www.gss-fulda.eu/wp-content/uploads/2014/02/PiT.pdf>)

Die Zirkus-AGs an der Bonifatiuschule wurde weiter geführt und im Dezember anlässlich der Weihnachtsfeier wurde auch eine Aufführung vor der Schülerschaft und den Eltern gezeigt.

Sonderveranstaltungen

- Allen Klassen der Hauptschule wurde eine **Einheit über Mediennutzung** angeboten. Den SuS wurden Tipps gegeben und sie wurden auf Gefährdungspotentiale aufmerksam gemacht, die der Nutzung der neuen Medien (sowohl am Mobiltelefon, am Tablet wie am Computer) immanent sind.
- In der Klasse 5 wurde das **Klassenzimmertheater „Erste Stunde“** vom **Staatstheater Kassel** aufgeführt, das das Thema Mobbing in einer Schulstunde sehr greifbar macht. In einer Doppelstunde wird das Stück direkt im Anschluss mit dem Schauspieler und Theaterpädagogen Thomas Hof nachbesprochen.
- Der **Schnuppertag der neuen Klasse 5** wurde mit organisiert und durchgeführt.
- Zum Schulende und Ferienbeginn wurden gemeinsam mit der Schulleitung alle SuS in die schulfreie Zeit **verabschiedet**.
- Am **girls- und boysday** der Stadt Fulda wurde gemeinsam mit den ehemaligen KollegInnen aus der Jugendförderung ein alternatives Programm zum Thema „Männer- und Frauenrolle“ durchgeführt.
- Es wurde ein **Fortbildungstag für Honorarkräfte zum Thema Jungenarbeit** organisiert und durchgeführt
- Zusammen mit der **Theaterpädagogin Jessica Stukenberg** wurde ein kompletter Tag **Kooperationsspiele** mit der Klasse 5 durchgeführt.
- Mit der **Klasse 5** wurde eine **Zirkusaufführung** einstudiert, die sie anlässlich der Pressekonferenz zur Präsentation des Logos des Fuldacups sowie bei der Verabschiedung der Abgänger aufführten.
- Zum **Abschluss der Projektwoche** wurde eine **Hüpfburg** organisiert und ein **Headiesturnier** veranstaltet.
- Die **alternativen Bundesjugendspiele der Hauptschule** wurden mit organisiert und durchgeführt und an den **Bundesjugendspielen der Grundschule** wurde ein Spielangebot realisiert.
- An der **Brüder-Grimm-Schule** wurden **zwei Workshops mit dem Thema „Facebook & Co.“** durchgeführt
- An der Bardoschule wurde anlässlich der Projektwoche ein Zirkusprojekt organisiert und teilweise mit durchgeführt.

- Beim Abschluss des „**internationalen Teeniecamps**“ der **Jugendkulturfabrik** wurden **Zirkus- und Bewegungsspiele** angeboten.
- Im **Rahmen der Ferienspiele der Stadt Fulda** wurde ein **zweitägiger Kinderzirkus** durchgeführt. Leider konnte krankheitsbedingt nur ein Tag realisiert werden.
- Zwei Treffen der an **Jungenarbeit** in Fulda interessierten FachkollegInnen wurde initiiert und an der GSS durchgeführt

4. Kooperationspartner

Mit der Schulleitung werden in regelmäßigen Abständen (ungefähr vierteljährlich) Reflexionsgespräche geführt. Darüber hinaus werden mit Schulleitung auch kurzfristige Absprachen zu einzelnen Problemen und Projekten getroffen. Außer mit dem Kollegium der Schule und Eltern arbeitet die jufas an der GSS mit den Kolleginnen und Kollegen der jufas der anderen kommunalen Schulen eng zusammen. Für sexualpädagogische Projekte wurden die KollegInnen der Pro Familia angefragt.

Mit einzelnen MitarbeiterInnen des ASD bestand in Einzelfällen und im Generellen Kontakt. Für verschiedene Projekte und Aktionen wurde die Jugendkulturfabrik sowie der Jugendtreff Zitrone angefragt. Im Rahmen des Gewaltpräventionsprojektes GEWALTIG arbeitet die jufas GSS mit eine Vielzahl von Kooperationspartnern zusammen. .

4.1. Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

Aufgrund der Struktur der Arbeit in Schule findet ein Informationsaustausch – sowohl mit LehrerInnen als auch mit SuS - meist in sehr kurzen Zeiteinheiten in der Pause statt, da dies der einzige Zeitraum ist, in dem Lehrkräfte als auch SuS grundsätzlich erreichbar sind.

Da dieser Austausch jedoch nicht ausreicht, um relevante Informationen aus der Klasse mitgeteilt zu bekommen, einzelne Klassenratssitzungen zu reflektieren oder Aktionen zu planen, wurden mit den Lehrkräften, in denen eine Klassenbegleitung installiert ist, ein wöchentlicher Reflexionstermin vereinbart, der zwischen 15 und 45 Minuten angesetzt ist, meist aber die ganze Schulstunde dauert.

Bei allen anderen Lehrkräften finden Absprachen in jenen kurzen Intervallen in der Pause statt, oder es werden extra Termine in den Freistunden der LehrerInnen gesucht, um Aktionen zu planen und sich abzustimmen. Viele Aktionen (z.B. No Blame Approach oder Mediation) wurden auch „auf Zuruf“ realisiert („dann lass uns das gleich machen!“).

Besonderes erwähnenswert sind die Reflexionsgespräche mit den Lernhilfelehrerinnen, die für das Netzwerk für Erziehungshilfe arbeiten. Da sie auch in den 5.-7. Klassen eingesetzt sind, kennen sie die Probleme der Klassen und haben durch ihre Funktion oftmals eine andere Wahrnehmung als die KlassenlehrerInnen und der MitarbeiterInnen der jufas. Auch hier werden wöchentliche Reflexionsgespräche geführt, um die unterstützenden Maßnahmen zu optimieren.

4.2 GEWALTIG

Die Statistik der Gewalttaten Jugendlicher zeigt, dass die Quantität hier zwar sinkt, die Qualität sprich Brutalität der verübten Taten jedoch zunimmt. Dieses Projekt versteht sich als Reaktion auf diese Fakten. Es handelt sich bei GEWALTIG um eine Kooperation mit externen Fachleuten. Kooperationspartner sind

- das Polizeipräsidium Osthessen
- die Pro Familia Fulda
- der Sozialdienst katholischer Frauen
- das Theater „Mittendrin“
- die medienpädagogischen Fachleute von „Filmreflex“
- der örtliche Pfarrer der Bonhoeffergemeinde Fulda
- der Regionale Soziale Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda
- die islamische Gemeinde Fulda
- Sergej Braun – Weltmeister im Kickboxen
- die Jugendförderung an der Brüder-Grimm-Schule
- sowie das Jugendbildungswerk

Finanziell unterstützt wird das Projekt vom LPR Hessen (Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien) mit einer Summe von 725,- € für das Schuljahr 2014/15) .

4.3 PIT:

PIT definiert sich als Kooperation zwischen Polizei, Schule und Jugendhilfe. Die Trainings wurden im Polizeipräsidium Osthessen sowie in der Jugendkulturfabrik und dem Jugendtreff Zitrone durchgeführt. Im Schuljahr 2014/15 bedeutet das 11 Termine für die zwei LehrerInnen, ein Polizist und die jufas GSS.

5. Auswertung und Überprüfung von Zielen

Die Reflexionsgespräche mit den LehrerInnen sind zentraler Bestandteil der Arbeit geworden. Nur durch den Austausch mit den KollegInnen kann die Förderung der SuS sowohl im Unterricht als auch im Pausengeschehen gelingen.

Mit Schulleitung und Regionalleitung findet ein jährlicher Termin statt, in dem die Arbeit und die gemeinsamen Ziele überprüft werden.

Für GEWALTIG wurde ein eigens entwickelter Fragebogen eingesetzt, der durch eine Selbstevaluation die Effizienz der Inhalte abfragt. Hierbei fällt auf, dass es extrem schwer ist, die Themen so aufzuarbeiten, dass sich die SuS von der Thematik persönlich betroffen fühlen. Selbst bei Themen wie „Internet und soziale Medien“, eine Thematik, bei der man eigentlich davon ausgehen sollte, dass sie die SuS sehr betrifft, kreuzt nur ein Fünftel der SuS bei der Frage „Hat das Thema etwas mit Dir zu tun gehabt?“ ein klares „Ja“ an, mehr als zwei Drittel sind der Meinung, dass das Thema sie nicht betreffe. Diese fehlende Identifikation mit den Themen wird noch einmal näher untersucht werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Überprüfung von Zielen und Methoden ist das zweiwöchentliche Treffen der MitarbeiterInnen der jufas. Hier werden Probleme angesprochen, kollegiale Beratungen durchgeführt und auch die konzeptionellen Ziele festgelegt.

6. Ausblick

Die Jugendförderung an der Geschwister-Scholl-Schule ist mittlerweile ein fest etablierter Bestandteil der Schule. Die Angebote Klassenbegleitung, GEWALTIG und PIT wurden fest in das Curriculum der Schule übernommen, und auch die Feedbackgespräche mit den Lehrkräften sind ein fester Bestandteil der Arbeit geworden.

Das Klassenzimmertheaterstück „Erste Stunde“ wird als Mobbingprävention auch künftig in den 5. Klassen gespielt werden.

Einmal jährlich sollen auch Workshops zum Thema soziale Netzwerke und Nutzung des Internets etabliert werden – die immer wieder auftretenden Vorfälle zeigen hier einen starken Bedarf.

Die jufas wird immer öfter bei Streitigkeiten unter SuS eingesetzt. Die Mediationsausbildung wird fortgesetzt und kommt immer häufiger zum Einsatz.

Es bestehen grundsätzliche Ideen, Problemlösungsstrategien an der GSS zu optimieren und zu vereinheitlichen. Die jufas GSS ist an der Planung dieses Projekts beteiligt und soll bei der Umsetzung mitwirken. Dieser Prozess wurde 2014 angestoßen und soll 2015 weiter entwickelt werden.

7. Statistik - Anhang

Angebot (Aktion)	Häufigkeit	Zahlen
Klassenbegleitung Erstes Halbjahr 3 Schulklassen, zweites Halbjahr 4 Schulklassen	mit je 45 Minuten pro Schulwoche, pro Klasse	104 Termine
Aktive Pause	Möglichst 2 mal täglich 09:45 – 10:05 Uhr 11:40 – 11:50 Uhr	265 Pausen
No Blame Approach	2 Interventionen	10 SuS beteiligt 8 Mädchen – 2 Jungs
Mediation und Streit- schlichtung	56 Termine	53 Mädchen und 74 Jungs
PIT	8 ganztägige Termine und zwei Reflexions- stunden	Sommerhalbjahr eine Klasse Winterhalbjahr zwei Klassen
GEWALTIG	26 Doppelstunden in zwei 6. Klassen	Sommerhalbjahr eine Klasse Winterhalbjahr zwei Klassen
SchülerInnengespräch (Prob- leme an der Schule)	22 Termine	18 Mädchen und 24 Jungs
Beratung (Gespräch über in- dividuelle, personale oder fa- miliäre Probleme)	20 Termine	22 SuS 20 Mädchen und 2 Jungs
Elterngespräche	20 Termine	
Lehrergespräche	68 Termine	Ab 20 Minuten
Lehrerkonferenzen	9 Termine	
Sonderveranstaltungen (mehrfach):		
Zirkus-AGs	Bonifatiuschule: 28 Termine	Montags 14.30 – 16.00 15 Mädchen und 1 Junge
Sonderveranstaltungen (einmalig):		
Workshop Soziale Netzwerke	27.01. + 29.01.	Alle Klassen der Hauptschule
Klassenzimmertheater	28.01.	Klasse 5
Schnuppertag für die neue 5. Teamorientierte Spielangebote und gleichzeitiges Vorstellen der Arbeit	11.02. von 09.00 – 11:40	28 SuS 15 Mädchen und 13 Jungs SchnupperschülerInnen und SuS der jetzigen 5. Klasse
Teilnahme am girls-und boys- day der Stadt Fulda	27.03.	ca. 70 SuS
Workshop Jungenarbeit	22.04..	Drei Honorarkräfte und eine Kollege aus der Jugendkul- turfabrik
Kooperationsspiele mit Jessica Stukenberg	09.05.	Klasse 5

Zirkusaufführung anlässlich der Präsentation des Logos des Fuldacups	06.06.	Klasse 5 für die gesamte Schule
Abschluss der Projektwoche Headiesturnier und Hüpfburg	13.06.	Gesamte Schule
Alternative Bundesjugendspiele (mit organisiert und durchgeführt)	04.07..	Gesamte Schule
Zirkusaufführung anlässlich der Abschlussfeier der Abgänger	10.07.	Klasse 5 für die gesamte Schule
Bundesjugendspiele mit Spielangebot begleitet	15.07.	Gesamte Schule
Workshop „soziale Netzwerke“ in der Brüder-Grimm-Schule	16.07.	Eine Klasse der BGS
Zirkusprojekt an der Bardoschule	21.,23., und 24.07.	15 SuS
Abschluss des internationalen Teeniecamps an der Jugendkulturfabrik	05.09.	Offene Veranstaltung, ca 60 BesucherInnen
Zirkusaufführung der Zirkus-AG zur Weihnachtsfeier der Bonifatiuschule	17.12..	14 Mädchen 4 Jungs für die gesamte Bonischule